

wenn Sie bloß reden, um nach außen hin Unzufriedenheit zu erregen, so ist das nach meiner Meinung mit Ihrer eidlichen Pflicht als Abgeordneter nicht vereinbar und ein dieser Stellung nicht würdiges Beginnen.

(Oh! von den Socialdemokraten.)

(Lebhaftes Bravo!)

(Abg. Geyer bittet um Wort zu einer thatsächlichen und persönlichen Bemerkung.)

Präsident Dr. Haberkorn: Persönlich?

Abg. Geyer: Persönlich und thatsächlich.

Abg. Geyer: Thatsächlich habe ich Herrn Abg. Schreck zu bemerken, daß ich mich gegen die verschiedenartige Auslegung des Vereinsgesetzes durch die Regierung gewendet habe, und belege das damit, daß, wenn hier in Dresden ein Verein aufgelöst worden ist, an anderen Orten innerhalb Sachsens sie bestehen können, wohlverstanden: innerhalb Sachsens. In Bautzen hat man eine Mitgliedschaft des Tabakarbeitervereins nicht aufgelöst, in anderen Orten, auch in meinem Heimathsorte nicht.

Wenn der Herr Abg. Schreck glaubt, durch seinen Zuruf uns besonders noch belehren zu müssen über unsere Aufgabe als Abgeordnete, so hätte es dessen nicht bedurft; wir wissen ebenso gut, wie Herr Abg. Schreck, was unsere Pflichten sind, und wenn wir einmal einen Ordnungsruf erhalten haben, so ist das allerdings zum großen Theile durch Provocationen seitens der Kammer veranlaßt, auch Abgeordnete anderer Parteien haben Ordnungsrufe bekommen. Wenn wir, wie der Herr Abg. Härtwig lezthln meinte, nur für die Tribüne und das Land sprechen, nun, so müssen wir anerkennen, daß die von hier aus gesprochenen Gründe der Kammer unzugänglich sind, aus welchen Gründen, das lasse ich dahin gestellt;

(Das ist keine persönliche Bemerkung!)

ob Sie vielleicht absichtlich diese Gründe nicht gelten lassen wollen oder ob Sie kein Verständniß für diese Gründe haben . . .

(Unterbrechung: Persönliche Bemerkung!)

Präsident Dr. Haberkorn: Wir können zur Abstimmung übergehen.

„Beschließt die Kammer:

die Petition und Beschwerde der Cigarrensortirer Robert Meyer und Genossen auf sich beruhen zu lassen?“

Gegen 2 Stimmen beschlossen.

Damit ist der letzte Gegenstand der heutigen Tagesordnung erledigt.

Die nächste Sitzung beraume ich auf morgen Vormittag 9 Uhr an und setze auf die Tagesordnung:

1. Schlußberathung über den Bericht der Finanzdeputation A, das königl. Decret Nr. 31, den Neubauplan für das vormalig militärfiscalische Areal in Dresden und einige damit im Zusammenhange stehende Bauten betreffend (Drucksachen Nr. 181 und 186);
2. dergleichen über den Bericht derselben Deputation, die Petition des Vereins für die evangelisch-lutherische Diaconissenanstalt zu Dresden um Gewährung einer Staatsbeihilfe zum Neubau eines Krankenhauses betreffend (Drucksache Nr. 188);
3. dergleichen über den Bericht der Beschwerde- und Petitionsdeputation, die Petition des Restaurateurs Carl Friedrich Töpfer in Striesen, die Benützung einer im Freien errichteten Tanzbahn betreffend (Drucksache Nr. 183);
4. dergleichen über den Antrag zum mündlichen Bericht der Gesetzgebungsdeputation, die Petition Friedrich August Schlosser's in Zwickau um Abänderung des Gesetzes vom 2. April 1884 (Drucksache Nr. 190).

Die heutige Sitzung ist beendet.

(Schluß der Sitzung 12 Uhr 47 Min.)

Redacteur: Commissionsrath Meinhold. — Druck von B. G. Teubner in Dresden.

Letzte Absendung zur Post: am 30. März 1886.